



**Liebe Mitglieder und Freunde der PVETH 'Corona' bestimmt weiterhin unser Vereinsleben. Die Lage verschlimmert sich dramatisch. Wir müssen wieder Kürzungen unseres Programmes vornehmen – und bei denen wird es wahrscheinlich nicht bleiben.**

#### **November 2020:**

- Wie schon im PVETHinfo 82 mitgeteilt, können die zwei Vorträge im November 2020 nicht stattfinden.
- Als Kompensation hat Judith Inglin für den 19. November eine Besichtigung des Flieger- und Flab - Museums in Dübendorf organisiert, s. beiliegende Einladung. Noch hoffen wir, diese Veranstaltung durchführen zu können.
- Am 5. November steht der Besuch bei der Mosterei Möhl auf dem Programm. Diesen Anlass müssen wir auch absagen bei der derzeitigen und zu erwartenden Entwicklung der Lage. U. a. Ist die relativ lange An- und Rückreise problematisch.

#### **Dezember 2020:**

Leider müssen wir auch die diesjährige Chlausfeier absagen. Als ETH-nahe Vereinigung halten wir uns an die Vorgaben der ETHZ. Am 19. Oktober erliess sie die «starke Empfehlung zum Verzicht auf Weihnachtessen und sie verzichtet auf die finanzielle Unterstützung solcher Anlässe». Pro memoria: Unsere Chlausfeier wird seit Jahren voll von der ETHZ bezahlt.

#### **Januar 2021:**

Wir beabsichtigten, am 7. Januar 2021 eine Lesung mit Franz Hohler zu organisieren. Nun sind wegen Corona die Vorgaben (logistisch und administrativ) für die Durchführung einer solche Veranstaltung so gross, dass sie unsere Möglichkeiten übersteigen und wir auch diese Veranstaltung leider annullieren müssen.

#### **Dezember 2021:**

Die Chlausfeier 2021 müssen wir um eine

Woche verschieben, d. h. statt am Do., 2. Dezember wird sie am **Do., 9. Dezember 2021** im Spirgarten Zürich stattfinden; bitte um Kenntnisnahme.

**Viele administrative Mitteilungen - aber wir leben in einer Zeit wo Flexibilität gefragt ist.**

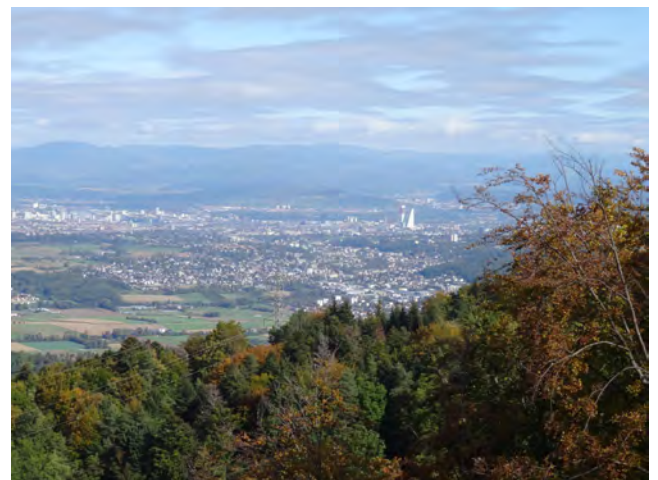
**Hansruedi Missland**

8. Oktober 2020

**Wanderung „Blauepass“: Zwingen -  
Mariastein**

**Organisation: Hans Zogg, Hans Huber**

Das Dörfchen Blauen liegt auf einer Sonnenterrasse 250 Meter über dem Laufental. Das haben wir 15 Wanderer ab der Bahnstation Zwingen zu Fuss erzwungen. 3 Teilnehmer fahren allerdings mit dem Postauto hoch. In Blauen gab's im selbstverwalteten Dorfladen Kaffee und Gipfeli. Die Betreiber haben dazu in rühriger Weise extra einen grossen Tisch auf dem Dorfplatz aufgestellt. Danach ging es etwa eine Stunde über Wiesen und durch den Wald hoch zum Blauepass. Schöne Aussicht gibt's dort nach Norden ins Grüne bis nach Frankreich sowie auf die Basler Hochhäuser



*Blick ins Weite*

*Foto: Bruno Vogt*

und den Flugplatz. Alfons hat (wie immer) in verdankenswerter Weise Brennholz auf den Pass getragen, damit wir auch sicher trockenes Holz für das Pick-Nick-Feuer haben. Danach ging es auf einem einfachen Fussweg durch den Wald hinunter und auf der Tal-Ebene zum bekannten



Auf dem Weg ins Tal Foto: Verena Hänggi

Kloster Mariastein. Das Bier auf dem Klostervorplatz schmeckte, auch konnte die Klosterkirche sowie die Wundergrotte besichtigt werden. Bereits etwas nach 3 Uhr sassen wir im Postauto nach Flüh, wechselten dort ins Tram 10 bis Basel-SBB, und fuhren dann wieder heim zu. Eine gelungene einfache und nicht zu anstrengende Wanderung, auch wenn das schöne Herbstwetter bereits vorbei war.

*Hans Zogg*

### Gruppe B

Da ein mit der Gruppe A gemeinsamer Startkaffee nicht möglich war, führen die 8 Teilnehmer der Gruppe B erst um 9.08 von Zürich direkt nach Mariastein. Spannend war die 50 minütige Fahrt mit dem Tram 10 vom Bahnhof Basel nach Flüh: zuerst durch die Stadt, am Tinguelibrunnen und dem Zoo vorbei, dann durch ein Aussenquartier, schliesslich kamen eher abschreckende Industriebauten und plötzlich war man in einer lieblichen Landschaft mit Feldern und Wiesen. Mit dem Postauto gelangten wir in 10 Minuten von Flüh zum Klosterplatz Mariastein.



Basilika Foto: Beat Rüedin

Mariastein ist seit über 600 Jahren Wallfahrtsort. Ein Kind soll im 15. Jahrhundert über einen Felsen ins Tal gestürzt und dank der Fürbitte Marias unversehrt geblieben sein. Die vielen Votivtafeln an den Wänden des Ganges hinunter zur Gnadenkapelle zeugen davon, dass auch heute noch Maria um Hilfe gebeten wird. Wir besichtigten die Basilika, die zwischen 1636 und 1655 erbaut worden und heute im neobarocken Stil ausgestattet ist. Von den vier Kapellen ist die Gnadenkapelle am eindrucksvollsten. In einer Felsengrotte, seit 1434 bekannt, von der aus der Knabe ins Tal gefallen sein soll, befindet sich das Gnadenbild: Maria mit ihrem Kind auf einer goldenen Wolke.



In der Gnadenkapelle Foto: Beat Rüedin

Nach den vielen Eindrücken waren wir reif für eine Mittagspause. Im Restaurant Post war für uns ein Tisch gedeckt, und die meisten bestellten einen köstlichen Flammkuchen. Wir hatten angeregte Diskussionen und die Zeit verflog, so dass keine Zeit blieb, um zur Annakapelle zu wandern. Es kamen auch schon die Wanderer der Gruppe A, und so konnten wir gemeinsam mit Bus, Tram und Zug zurück nach Zürich fahren.

*Karin Schram*

### Mutationen 26.9 - 24.10.2020

**Eintritte:**  
**Dina Bachmann**, Aeschstrasse 53, 8127 Forch  
**Jürg Merki**, Via Verbano 7a, 6648 Minusio

**Austritte:**  
**Willi Rüttener**, Hirzenbachstrasse 99/21,  
 8051 Zürich

**Adressänderungen:**  
 -

### Impressum

**Herausgeberin:** PVETH  
 WEC F3.1, Weinbergstrasse 11, 8092 Zürich, [www.pveth.ethz.ch](http://www.pveth.ethz.ch)  
**Redaktion:** Hansruedi Missland (hrm), [hmissland@gmail.com](mailto:hmissland@gmail.com)  
**Gestaltung und Satz:** Hansruedi Missland  
**Druck:** Feldnerdruck Oetwil am See  
**Auflage:** 130 Exemplare